

Schwarz auf Weiß



Ortsverband GÖBWEINSTEIN

Bürgerinformation der Christlich-Sozialen Union und der Frauen-Union



Nr. 93

Hauswurfsendung – An alle Haushaltungen

Freitag, 08.09.2023

LANDTAGS- UND
BEZIRKSTAGSWAHL

8. OKTOBER

**Dr. ULRICH
SCHÜRR**
Bezirksrat
mit Ihrer Erststimme

**MARIA-LUISE
LEHNARD**
Bezirkstagsliste
Platz 108

**KERSTIN
NESTROJIL**
Landtagsliste
Platz 112

**MICHAEL
HOFMANN**
Landtagsabgeordneter
mit Ihrer Erststimme

Stellungnahmen aus der CSU/JuF-Fraktion zum aktuellen Bürgerbegehren

Am 27. Juli hatte der Marktgemeinderat über die Zulässigkeit des aktuellen Bürgerentscheids abzustimmen. Vorher wurde durch das Landratsamt Forchheim bereits geklärt, dass der aktuell beantragte Bürgerentscheid aus rechtlicher Sicht zulässig ist. Auf Basis dieser Bewertung bestätigte der Gemeinderat bei einer Gegenstimme die Zulässigkeit des Bürgerentscheids.

Stellvertretend für die CSU/JuF-Fraktion gab Daniela Körber eine Stellungnahme zum Abstimmungsverhalten ab. Abweichend davon stimmte Georg Lang als einziger gegen die Zulässigkeit und begründete dies in einer persönlichen Stellungnahme.

Im Folgenden können Sie beide Ausführungen lesen.

Stellungnahme der CSU/JuF-Fraktion

Wir und die Bürger müssen uns im Klaren sein, über was wir heute abstimmen. Es ist eine Formalie, die wir im Gemeinderat abzarbeiten haben. Es geht um die Entscheidung, ob der Antrag rechtlich zulässig ist.

Dies ist er, wenn er eine Ja/Nein Frage enthält, eine Begründung hat, bis zu drei Vertreter benennt und von mind. 10 % der Gemeindebürger unterzeichnet wird. All dies ist mit "Ja" zu beantworten. Eine Stimme für die Zulässigkeit ist absolut und eine Ablehnung in gewisser Weise rechtswidrig.

Kein Ratsmitglied, das heute die Hand hebt, ist ein Verräter oder will etwas Schlechtes für die Gemeinde.

Diese Zustimmung ist aber keine Zustimmung zum inhaltlichen Teil des Antrags. Inhaltlich hat sich die Fraktion in der Novemberausgabe 2022 in Schwarz auf Weiß relativ neutral geäußert und die Vor- und Nachteile eines Umzugs in Pfarrhaus aufgezeigt; dabei aber kommuniziert, dass wir es nicht für die beste Lösung für Gößweinstein halten. Davon sind wir auch weiterhin überzeugt und wäre heute keine Abstimmung über die Zulässigkeit, sondern über den Inhalt, dann würden wir sicher nicht unsere Hand heben. Aber das ist heute nicht das Thema.

Abschließend ist von unserer Seite anzumerken, dass wir ein erneutes Bürgerbegehren nicht für die beste Lösung halten. Wir wünschen uns vielmehr eine Lösung für den Pachtvertrag zu finden, indem man der Kirche ein Angebot macht, das z.B. die Übernahme der WC-Sanierung und des Pfarrgartens zur Öffnung für die Bevölkerung beinhaltet. So würde die Ortsmitte auch gestärkt werden. Den Umzug in einen Neubau am Multifunktionsplatz halten wir weiter für die wesentlich bessere Lösung.

Daniela Körber

Persönliche Stellungnahme von Georg Lang

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, liebe Kolleginnen und Kollegen, wir haben heute über die Zulässigkeit eines nochmaligen Bürgerbegehrens zu entscheiden, das im Wesentlichen den Inhalt hat „Soll das Rathaus ins Pfarrhaus Gößweinstein?“. Die rechtliche Würdigung ist dabei klar, auch entsprechend der Stellung der Rechtsaufsicht beim Landratsamt Forchheim.

Doch nicht nur die rechtliche Beurteilung des Bürgerbegehrens, auch über den Großteil des Inhalts besteht Einvernehmen: Die Stärkung des Ortskerns von Gößweinstein. Der Erhalt des Pfarrhauses Gößweinstein als Baudenkmal. Die Sanierung der Toiletten im Nebengebäude des Pfarrhauses für die Besucher der Kirche und des Ortes. Die Öffnung des Pfarrgartens als Erholungsraum und Begegnungsstätte. Über alle diese Punkte gibt es sicherlich weitgehend Einvernehmen. Die offene Frage ist doch, kann dies ausschließlich durch die Verlegung des Rathauses in das Pfarrhaus erreicht werden?

Die Meinungen der Befürworter und Gegner prallen hier mit zunehmender Wucht aufeinander. Das von Herrn Prasch angesprochene „nicht mehr begrüßt werden“ als noch gelindeste Form, erlebe auch ich und wahrscheinlich auch andere. Dabei frage ich mich, ob Emotionalität tatsächlich ein gutes Ergebnis erwarten lässt? Ich frage mich, ob es nicht sinnvoller wäre, die breitgefächerten Kompetenzen sowohl im Marktgemeinderat als auch aus der Bürgerschaft einschließlich Vertretern der Kirche zu bündeln, statt neue Fronten aufzubauen bzw. die vorhandenen Fronten zu verhärten?

Für mich stellt sich daher die Frage, ob ein nochmaliger Bürgerentscheid uns in dieser Sache tatsächlich weiter bringt? Oder ob es nicht sachdienlicher wäre, wenn wir uns alle an einen Tisch setzen würden, um eine Lösung auf der Grundlage eines breiten Konsenses zu finden. Daher appelliere ich sowohl an den Bürgermeister, an uns Marktgemeinderäte und an die Vertreter des Bürgerbegehrens: Setzen wir uns an einen Tisch, beleuchten wir gemeinsam mit den Architekten die Vor- und Nachteile der Planung einschließlich einer aktualisierten Kostenschätzung. „Stecken wir die Köpfe zusammen“, wie es Kollege Marco Brendel auf einer Versammlung sagte. Ich bin mir sicher, dass bei einer ergebnisoffenen und ehrlichen Diskussion dann eine Lösung gefunden werden kann, die wirklich eine Stärkung des Ortskerns von Gößweinstein bringt und die finanziellen Möglichkeiten weder des Marktes Gößweinstein, noch der Kirche überfordert, sowie zu einer Befriedung in unserer Gemeinde beiträgt. Mit meinem Abstimmungsverhalten möchte ich dies unterstreichen. Geben wir uns diese Chance!

Georg Lang

Impressum

Verantwortlich: Vorsitzender des CSU-Ortsverbandes Gößweinstein, Manfred Hänchen

Druck: Linus Wittich Medien KG, Peter-Heinlein-Straße 1, 91301 Forchheim

Am Rande notiert

Sanierung des Klosters Gößweinstein

Forchheim (Abgeordnetenbüro Glauber). Am 5. Juli 2023 tagte der Haushaltsausschuss in München bezüglich der Sanierung des Klosters Gößweinstein. Dabei ging es insbesondere um die Genehmigung der Gesamtkosten in Höhe von 9,8 Millionen Euro. Bei Projektfreigabe 2020 wurden die Kosten in den Projektunterlagen noch mit 6,5 Millionen beziffert. Diese Kostensteigerung wird u.a. durch die gestiegenen Baukosten (ca. 3,2 Millionen Euro) begründet. Die Bestandsgebäude des Klosters sind seit den 1960er Jahren keiner größeren baulichen Veränderung oder Sanierung unterzogen worden. Der gesamte Gebäude-

standard, insbesondere Wärmeschutz, Brandschutz oder Barrierefreiheit, ist nicht mehr zeitgemäß. Die haustechnischen Anlagen und Einrichtungen sind überaltert und verbraucht. Mit der Zustimmung des Haushaltsausschusses kann die Gesamtinstandsetzung sämtlicher Gebäude und Außenanlagen zu-

50% Kostensteigerung in drei Jahren bei der Sanierung des Klosters – noch vor Maßnahmenbeginn.

Auszug aus Hallo Franken, Ausgabe 1179, 14.07.2023, KW 28

Um eines klarzustellen: Wir begrüßen die Sanierung des Klosters ausdrücklich! Zumal die Kosten durch den Freistaat Bayern getragen und die Gemeindefinanzen nicht belastet werden. Ein herzliches Dankeschön hierfür an unseren Stimmkreisabgeordneten im Bayerischen Landtag Michael Hofmann, der u.a. diese Sanierung durch seinen Einsatz im Haushaltsausschuss ermöglicht hat.

Jedoch zeigt diese Maßnahme eindringlich, wie unsicher Kostenprognosen bei der Sanierung historischer Gebäude sind.

Der Kommentar

Quo vadis, Weitsicht?

Zugegeben, derzeit geht es dem Markt Gößweinstein aus finanzieller Sicht so richtig gut. Zum Einen dank großzügigster Unterstützung durch den Freistaat Bayern. Zum Anderen hat sich die Gemeindekasse gut gefüllt, weil geplante Investitionen nicht realisiert und damit die im Haushalt eingestellten Gelder nicht ausgegeben wurden. Als ehemaliger Marktgemeinderat erinnere ich mich noch gut an die Zeit nach der Wiedervereinigung, in der es der Gemeinde finanziell richtig schlecht ging. Alle Einsparmöglichkeiten wurden geprüft. Die Marktgemeinderäte verzichteten auf einen Teil ihres Sitzungsgeldes. Die Realsteuerhebesätze wurden erhöht. Selbst kleine Ausgaben wie der Bezug von Tageszeitungen zur Auslage im Rathaus wurden storniert. Ich könnte hier weitere Einsparmaßnahmen nennen. Deshalb kann man den derzeitigen Entscheidungsträgern zu dieser aktuellen Situation nur gratulieren.

Nur was passiert aktuell? Alles dreht sich um die Rathausbaumaßnahme wie ein „Tanz um das goldene Kalb“. Die Initiatoren des laufenden Bürgerbegehrens sehen u.a. in der Verlagerung der Gemeindeverwaltung in das Pfarrhaus eine Stärkung des Ortszentrums. Die Öffnung des Pfarrgartens leistet hierzu sicherlich einen Beitrag. Also lasst uns das doch tun! Hierfür gibt es zweifelsohne eine Mehrheit. Weshalb aber verknüpft man die Öffnung des Pfarrgartens mit der Rathausfrage? Was trägt der Umzug der Verwaltung zur

Stärkung des Ortskerns bei? Wäre es nicht zielführender das Zentrum durch eine Umgehungsstraße vom Durchgangsverkehr zu entlasten? In der Folge wäre ein teilweiser und fußgängerfreundlicher Rückbau der Ortsdurchfahrt machbar – mit einer Neugestaltung des Marktplatzes. Solche Maßnahmen würden zu einer Stärkung des Zentrums beitragen.

Aber wenn ich mich schon über künftige Maßnahmen im Hauptort unserer Gemeinde auslasse, so gehört auch angesprochen, dass zu unserer Entwicklung auch endlich wieder die Ausweisung eines Baugebietes in Gößweinstein gehört. Auch die Möglichkeit, jungen einheimischen Unternehmern durch ein Gewerbegebiet eine Niederlassungsmöglichkeit anzubieten bzw. zu schaffen, sollte ganz vorne auf der Prioritätenliste stehen. Die letzte Baugebietsausweisung in Gößweinstein und Erschließung fanden in der Zeit des früheren Bürgermeisters Georg Lang statt. Wir müssen endlich wieder jungen Familien die Möglichkeit bieten, sich in Gößweinstein nieder zu lassen. Aber diesen Weg macht sich der Markt gerade selbst sehr steinig. Um höhere Zuschüsse für die Pfarrhausmaßnahme zu erhalten, hat man sich für die Anwendung des Förderprogrammes „Innen statt Außen“ ausgesprochen. Die Bedingungen, an die diese Zuschüsse gebunden sind, erschweren die Ausweisung neuer Baugebiete jedoch erheblich. Bravo zu dieser Entwicklungseinstellung!

Als weiteren Punkt möchte ich den Zustand verschiedener nach Gößweinstein führender Straßen ansprechen. Die von Pottenstein oder Sachsenmühle kommenden Staatsstraßen sind eine Schande und hinterlassen bestimmt keinen guten Eindruck bei Touristen und Besuchern. Zwar haben wir deren Sanierung nicht selbst in der Hand, aber es sollte doch mit Nachdruck auf die zuständigen Behörden und Ämter eingewirkt werden, entsprechende Verbesserungen und Sanierungen vorzunehmen.

Abschließend lande ich wieder bei den Gemeindefinanzen. Eine notwendige Rathausbaumaßnahme, egal in welcher Form, wird dem Markt einen Batzen Geld kosten. Sollte das Bürgerbegehren erfolgreich sein, wäre es durchaus angezeigt, über den m. E. nicht erforderlichen Ergänzungsbau nachzudenken. Zum Einen besteht wegen vorhandener Räumlichkeiten in der unmittelbaren Umgebung dazu kein Bedarf, zum Anderen verursacht der Ergänzungsbau trotz möglicher guter Förderung laufende Unterhalts- und Bewirtschaftungskosten. In den nächsten Monaten und Jahren werden weitere, durchaus sinnvolle Maßnahmen die Gemeindekasse belasten: der Kindergartenneubau durch das Johannische Sozialwerk, die Sanierung des Katholischen Kindergartens am Kreuzberg – und letztlich jedwede Rathausmaßnahme.

Vor diesem Hintergrund frage ich mich jedoch: Mit wieviel Weitsicht wird die aktuelle Rathausdebatte geführt – auch unter dem Aspekt der zu erwartenden Investitions-, Unterhalts- und Bewirtschaftungskosten? Welche finanziellen Möglichkeiten stehen uns in Zukunft für die Entwicklung unseres Ortes und unserer Gemeinde noch zur Verfügung?

Schließen möchte ich mit einem Wunsch: Dass die handelnden und entscheidenden Personen zu einer realistischen Einschätzung der Notwendigkeiten zurückkehren. Wird dies nicht passieren, werden künftige Generationen mit den Folgen leben müssen.

Peter Helldörfer

Veränderungen im Marktgemeinderat

Am 28.02.2023 wurde **Daniela Körber** als neue Marktgemeinderätin vereidigt. Die 40-jährige Gößweinsteinerin tritt die Nachfolge von **Maximilian Sebald** an, der aus familiären Gründen aus dem Gemeindebereich wegezogen ist und deshalb sein Amt niedergelegen musste. Maximilian Sebald war seit Mai 2020 Mitglied des Marktgemeinderates. Der 30-Jährige aus Wichsenstein wurde über die Liste Junge Bürger und Frauen (JuF) bei der Kommunalwahl 2020 als Zweitplatzierte mit 678 Stimmen und 14,99 Prozent erstmals in den Marktgemeinderat gewählt und war bis zu seinem Ausscheiden Fraktionssprecher der CSU/JuF. Mit Daniela Körber, die bei der Kommunalwahl 2020 als Spitzenkandidatin und Vorsitzende der JuF angetreten ist, zieht eine äußerst kompetente Fachfrau in den Marktgemeinderat ein. Als geschäftsführende Beamtin bei der Stadt Pegnitz und davor als stellvertretende Abteilungsleiterin beim Jugendamt der Stadt Nürnberg kennt sie die Abläufe in der Verwaltung bzw. im Rathaus und kann, wie sie selbst angibt, „andere Perspektiven“ einbringen. Daniela Körber ist die Fraktionssprecherin der CSU/JuF und Vorsitzende des Rechnungsprüfungsausschusses sowie Mitglied im Tourismus- und Kulturausschuss.

Auch **Hans Heckel** hat sein Mandat als Gemeinderat niedergelegt. Persönliche und berufliche Gründe waren die Auslöser für diesen Schritt. Nachfolger von Hans Heckel ist der 43-jährige **Frank Krasser** aus Wichsenstein, dessen Vereidigung am 25. Mai 2023 in Morschreuth erfolgte. Der leidenschaftliche Fußballer Frank Krasser, der aus dem Markt Wiesenttal stammt, ist Polizeihauptkommissar bei der Polizei in Ebermannstadt. Er vertritt die Fraktion CSU/JuF im Bau- und Umweltausschuss sowie im Tourismus- und Kulturausschuss.

Wir danken den ausgeschiedenen Marktgemeinderäten für ihr ehrenamtliches Engagement, für ihre Zeit, die sie eingebracht haben und für die angenehme Zusammenarbeit. Den beiden Neuen wünschen wir alles Gute für ihre verantwortungsvolle Tätigkeit im Marktgemeinderat, ein glückliches Händchen und den erforderlichen Weitblick um die richtigen Entscheidungen zu treffen und die nötige Gelassenheit, wenn`s mal nicht so läuft wie geplant.

Manfred Hänchen

Nachruf

Anfang Juli verstarb im Alter von 67 Jahren unser Mitglied Uwe Haase. Mehr als eineinhalb Jahrzehnte war er unserem Ortsverband verbunden. Dafür sagen wir Vergelt's Gott. Wir werden ihm ein ehrendes Gedenken bewahren.

Neue Führung bei der Gößweinsteiner CSU

Bei der diesjährigen Mitgliederversammlung standen auch die turnusmäßigen Neuwahlen im Gößweinsteiner Ortsverband an. Hans Heckel, der das Amt des Vorsitzenden seit neun Jahren begleitete, stellte sich nicht mehr zur Wahl. Auch gab Alexander Daut seine Aufgabe als Schriftführer ab.

In seinem letzten Rechenschaftsbericht zeigte sich Hans Heckel insbesondere erfreut darüber, dass sich der CSU Ortsverband Wichsenstein dem aus Gößweinstein anschloss.

Künftig wird die Gößweinsteiner Union von einem Führungstrio, bestehend aus Manfred Hänchen, Tanja Rost und Markus Zweck geleitet. Diesem Team stehen Matthias Wendler aus Hartenreuth als Schatzmeister und Peter Helldörfer aus Gößweinstein als Schriftführer zur Seite. Ergänzt wird die Vorstandschaft um die Beisitzer Anna-Lena Schäfer, Roland Müller, Holger Schmitt und Bastian Helldörfer aus Gößweinstein, Diana Müller und Georg Lang aus Etdorf, Frank Krasser aus Wichsenstein und Dietmar Winkler aus Behringersmühle. Zu neuen Revisoren wurden Heinz Arnold und Michael Lorke gewählt.

Im Namen der neu gewählten Vorstandschaft und aller Mitglieder bedankte sich Manfred Hänchen bei Hans Heckel und Alexander Daut für ihr politisches Engagement in den letzten Jahren. Ebenso dankte er Waltraud Howells, die 14 Jahre dem Ortsverband der Frauen-Union vorstand.

Bei den sich kurze Zeit später anschließenden Neuwahlen im Kreisverband Forchheim wurde MdL Michael Hofmann in seinem Amt als Kreisvorsitzender bestätigt. Nach 20 Jahren als Beisitzer und 18-jähriger Schatzmeistertätigkeit schied Peter Helldörfer aus der Kreisvorstandschaft aus. Sein Nachfolger ist Ulrich Meierhöfer aus Geschwand. Erfreulich ist auch, dass unser 3. Bürgermeister und Sprecher unseres Ortsverband, Manfred Hänchen als Beisitzer in die Vorstandschaft gewählt worden ist.



Die neue Führungsmannschaft der Gößweinsteiner Union (von rechts): Roland Müller, Bastian Helldörfer, Diana Müller, Georg Lang, Anna-Lena Schäfer, Matthias Wendler, Tanja Rost, Peter Helldörfer, Manfred Hänchen, Holger Schmitt, Frank Krasser gemeinsam mit Kreisvorsitzenden MdL Michael Hofmann. Es fehlen Markus Zweck und Dietmar Winkler.

Kreisvorsitzender der Senioren-Union kommt aus Hühnerloh



Liebe geneigte Leser dieser Zeitschrift!

Mein Name ist Udo A. Grett, bin derzeit 65 Jahre alt und verheiratet, somit offiziell im Ruhestand. Aus unserer Familie entsprangen vier Kinder, welche bereits erwachsen sind und selbst bereits Kinder haben. Seit 2016 wohnen wir nunmehr in Gößweinstein, im OT Hühnerloh. Vordem waren wir über acht Jahre in Ebermannstadt ansässig.

Als ehemaliger Referent für Arbeits- und Umweltschutz / Sicherheits-Ing. war ich zuletzt im Rückbau von kerntechnischen Anlagen beschäftigt. Aufgrund meiner über 30-jährigen Erfahrung auf dem Gebiet der nuklearen Technik bei Siemens, Areva u.a. Unternehmen, übertrug man mir diese verantwortungsvolle Position.

Seit 1992 gehöre ich indes der CSU an. 1998 bis 2008 übernahm ich den CSU-Ortsvorsitz im Markt Mömbris in Ufr., Landkreis Aschaffenburg, wo wir damals wohnten. Analog auch die Zugehörigkeit zum Kreisvorstand Aschaffenburg. Später trat ich dem Arbeitskreis Umwelt (AKU) in der CSU bei. Wie auch in die CSA, als Stellv. Kreisvorsitzender im Bezirksvorstand in Unterfranken.

Als dem CSU-Ortsverband Ebermannstadt bekannt wurde, dass ich nicht mehr berufstätig bin, kam man "erwartungsvoll" auf mich zu, ob ich mich erneut in die CSU einbringen wolle. Nach kurzer Überlegung stimmte ich dem zu. Man schenkte mir das Vertrauen und ernannte mich einstimmig, neben dem Ortsvorsitzenden R. Schmeußler, zum CSU-Ortsgeschäftsführer in Ebermannstadt. Kurz darauf wählte man mich gleich zum Kreisvorsitzenden der Senioren Union im Kreis Forchheim, was ich ebenfalls gerne übernahm. Hierüber sichtlich erfreut, war unser Kreisvorsitzender, MdL - Michael Hoffmann, da ich nun auch dem Kreisvorstand der CSU Forchheim angehöre und mitgestalten darf. Insbesondere, weil die Bezirks- und Landtagswahlen, am 8. Oktober in Bayern anstehen, gibt es viel zu tun bis dato.

Nachhaltiger Genuss aus der Region!

Metzgerei Winkler

www.metzgerla.de

Behringersmühle 5

91327 Gößweinstein

Tel.: 09242 / 487

Email: metzgerla24@gmail.com

Partyservice • Festeservice • Dosenwurst • Feierhöhle • Pavillons



Um aber auch meine Hobbys weiterhin zu pflegen – Joggen, Marathonlaufen, Sport und jetzt wieder Motorradfahren – bedarf es jedoch schon eines angemessenen Zeitmanagements. Der Fränkische Schweiz Marathon findet wieder in diesem Jahr statt, an dem ich in den vergangenen Jahren bereits 10x erfolgreich teilnahm und finishte.

*Viele Grüße aus Hühnerloh,
Udo A. Grett*

Rosi Kraus ist neue FU-Ortsvorsitzende

Im Rahmen einer gut besuchten Mitgliederversammlung im Kaminstüberl Brütting in Kleingeseesee fanden die turnusmäßigen Neuwahlen des Ortsverbandes der Frauen-Union Gößweinstein-Kleingeseesee statt. Waltraud Howells, die das Amt der Vorsitzenden seit 14 Jahren bekleidete, stellte sich nicht mehr zur Wahl.

Durch die anschließenden Neuwahlen führte Wahlleiter Franz-Xaver Bauer. Das Führungsquartett der Frauen Union wird künftig geleitet von der stv. Landrätin Rosi Kraus. Ihr zur Seite stehen Magret Ringler, Josefa Bauer sowie die ausgeschiedene bisherige Vorsitzende Waltraud Howells. Anna Freund als Schatzmeisterin und Irene Helldörfer als Schriftführerin wurden in ihren Ämtern bestätigt. Komplettiert wird die Vorstandschaft mit den Beisitzerinnen Hildegard Wendler, Margarete Arnold, Gundi Lang und Helga Lang. Die Aufgabe der Revisoren obliegt auch künftig Gunda Zweck und Christel Förster. In die Kreisdelegiertenversammlung entsendet die Gößweinstein-Kleingeseesee Frauen-Union Magret Ringler, Helga Lang, Josefa Bauer und Hildegard Wendler. Deren Vertreter sind Anna Freund, Waltraud Howells, Gundi Lang und Irene Helldörfer.

Wenige Wochen nach der in Kleingeseesee stattgefundenen Mitgliederversammlung fand auch die Vertreterversammlung der Frauen Union im Landkreis Forchheim statt. Frau Tanja Herbert-Nebe als Vorsitzende wurde in ihrem Amt bestätigt. Ein überaus erfreuliches Ergebnis erzielte Josefa Bauer, die für den hiesigen Ortsverband als Beisitzerin der Kreisvorstandschaft angehört. Auch die neue Ortsvorsitzende und stv. Landrätin Rosi Kraus wurde in dieses Gremium kooptiert.



Das Foto zeigt das neue Führungsquartett der Frauen-Union Gößweinstein-Kleingeseesee, v.l. Traudl Howells, Rosi Kraus, Josefa Bauer und Magret Ringler

Liebe Mitbürgerinnen, liebe Mitbürger,

vor 10 Jahren wurde ich erstmals als Stimmkreisabgeordneter für unseren Landkreis in den Bayerischen Landtag gewählt. Seither kämpfe ich gerne und mit Leidenschaft für unsere Heimat. Als Mitglied im Haushaltsausschuss, wo über die Verteilung der Gelder entschieden wird, konnte ich an entscheidender Stelle dazu beitragen, dass wir von der wirtschaftlichen und innovativen Kraft Bayerns profitieren.

An den Daten im Markt Gößweinstein lässt sich das, wie ich an anderer Stelle noch zeigen kann, sehr gut ablesen. Jüngst hatten wir zudem noch zwei weitere Erfolgsmeldungen: das Kloster soll vom Freistaat mit fast 10 Mio. Euro hergerichtet werden – ein wichtiges Signal für die Wallfahrt und unseren Tourismus. Und 3,7 Mio. Euro fließen zusätzlich zu den Geldern der vergangenen Jahre nach Gößweinstein für den Glasfaserausbau. Das zeigt: für mich ist ländliche Region Zukunftsraum.

In vielen Bereichen sind wir Spitze im Landkreis. In anderen haben wir mit großen Schritten aufgeholt. Mit Ihrer Erststimme für mich bei der Landtagswahl werde ich meinen Kurs für unsere Region halten. Ich lade Sie ein, mitzusteuern! Unser Landkreis hat alle Chancen, wenn wir es richtig angehen!

Ihr und euer Michael Hofmann
Landtagsabgeordneter
Bürgerbeauftragter der Bayerischen Staatsregierung

Michael Hofmann

LANDTAGSWAHL

8. OKTOBER



Michael Hofmann

Direktkandidat

- Landtagsabgeordneter, Kreisrat
- 49 Jahre, verheiratet, zwei Töchter
- Bürgerbeauftragter der Bayerischen Staatsregierung
- Mitglied im Haushaltsausschuss des Bayerischen Landtags
- Träger des Bayerischen Verdienstordens
- Vorsitzender des Fördervereins Wildpark Hundshaupten sowie Mitglied in über 30 örtlichen Organisationen und Verbänden im Landkreis Forchheim

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

mein halbes Leben bin ich bereits ehrenamtlich aktiv und seit nunmehr neun Jahren Kreisrätin und stellvertretende Fraktionsvorsitzende in unserem wunderschönen Landkreis.

Als Listenkandidatin für den Landtag ist mir die Landwirtschaft eine besondere Herzensangelegenheit. Gerade in der heutigen Zeit braucht diese unsere Unterstützung, vor allem, um auch einer Abhängigkeit vom Lebensmittelimport entgegenzuwirken.

Ich möchte mich zudem dafür stark machen, das Bildungssystem zu verbessern und das Handwerk wieder für Auszubildende attraktiver zu gestalten. Denn das lokale Handwerk ist essentiell wichtig für die Qualität unserer Produkte und unsere Region.

Da ich sehr heimatverbunden bin, engagiere ich mich mit Leidenschaft für meine Mitmenschen und unseren Landkreis – denn hier bin ich daheim!

Ich würde mich sehr freuen, wenn Sie mich mit Ihrer Stimme bei der Landtagswahl unterstützen!

Sie finden mich bei der **Landtagswahl auf Liste 1 Platz 12** – ganz einfach zu merken: 112, wie die Feuerwehr!

Ihre
Kerstin Nestrojil

Kerstin Nestrojil

LANDTAGSWAHL

8. OKTOBER



Kerstin Nestrojil

Liste 1 Platz 12

- Juristin
- 35 Jahre, wohnhaft in Kirchehrenbach
- Fachberaterin beim Bayerischen Bauernverband in Bamberg und Forchheim
- Kreisrätin, stv. Fraktionsvorsitzende
- Freizeit: Wandern mit Freunden und meinem Hund
- Mitglied im DAV Sektion Forchheim, bei den Ehrenbürgschützen Kirchehrenbach und der FFW Kirchehrenbach

Dr. Ulrich Schür

BEZIRKSTAGSWAHL

8. OKTOBER

Liebe Gößweinsteinerinnen, liebe Gößweinsteiner, die Gemeinde und die Region Gößweinstein lebens- und liebenswert zu erhalten, liegt mir am Herzen.

Dazu kann auch der Bezirk Oberfranken einen Beitrag leisten. Am 8. Oktober kandidiere ich wieder für das Direktmandat im oberfränkischen Bezirkstag.

Der Bezirk Oberfranken ist eine wichtige politische Ebene, die einen maßgeblichen Beitrag für die Gestaltung vieler Vorhaben und Projekte vor Ort leisten kann. Gemeinsam mit Ihnen möchte ich Sie in Ihrer Gemeinde unterstützen und mich für Ihre Anliegen im Bezirkstag Oberfranken weiterhin stark machen!

Ich bin mir sicher, dass wir gemeinsam auch in Gößweinstein örtliche Projekte fördern und vorantreiben können! Ich werbe daher um Ihr Vertrauen.

Über Ihre Unterstützung und auf die weitere Zusammenarbeit mit Ihnen freue ich mich!

*Ihr
Ulrich Schür*



Dr. Ulrich Schür

Direktkandidat

- Rechtsanwalt, selbständiger Partner einer mittelständischen Wirtschaftskanzlei
- 47 Jahre, verheiratet, eine Tochter
- Bezirksrat im Bezirkstag Oberfranken
- Kreisrat für den Landkreis Forchheim
- Stadtrat in der Stadt Forchheim
- vielfältiges ehrenamtliches Engagement, u.a. als 1. Vorsitzender Alpenverein Forchheim, Mitglied der Leader-Aktionsgruppe zur Stärkung des ländlichen Raums, Fränkische Schweiz Verein, Sozial- und Kulturausschuss Bezirk Oberfranken, Fördermitglied Freiwillige Feuerwehr

Marie-Luise Lehnard

BEZIRKSTAGSWAHL

8. OKTOBER

Liebe Bürgerinnen und Bürger!

Schulische Bildung darf nicht davon abhängig sein, ob der Wohnort auf dem Land oder in der Stadt liegt! Daher werde ich mich auf Bezirksebene dafür stark machen, dass unsere Schulen im Landkreis Forchheim bestmöglich ausgestattet sind.

Heimat und gelebte Traditionen bedeuten mir viel. Daher werde ich mich auch hierfür einsetzen. Meine Familie, meine Heimat und die Natur brauche ich, wie die Luft zum Atmen. Dies findet sich in unserem schönen Oberfranken. Lassen Sie uns gemeinsam für unsere Heimat einsetzen.

*Ich freue mich über Ihre Unterstützung mit Ihrer Stimme am 8. Oktober 2023! Sie finden mich bei der **Bezirkstagswahl auf Liste 1 Platz 8!***

*Ihre
Marie-Luise Lehnard*



Marie-Luise Lehnard

Liste 1 Platz 8

- Hauptpersonalrätin beim Bayer. Staatsministerium für Unterricht und Kultus
- 63 Jahre jung, verheiratet, wohnhaft in Forchheim, 2 Kinder, 4 Enkelkinder
- Hobbies: Familie, Freunde, Fahrradfahren, Wandern, Skifahren, ehrenamtlich engagieren
- Politisches Engagement: CSU Burk (Geschäftsführerin), FU-Forchheim, Kreis-CSU, Kreis-FU, Sen.- Union Stadt/Kreis
- Sozial/Sport: Sportverein Burk, Mütterverein Burk, Heimatverein Forchheim, Alpenverein Forchheim, Fördermitglied im THW Forchheim und der Feuerwehr Burk, VdK, KEG, Komitee Städtepartnerschaft Forchheim-Roppen (Ötztal)



★ GREIF ★

*Bei einem Aufenthalt in Gößweinstein
empfehlen wir Ihnen einen Besuch in unserem
Hause zu einer guten Tasse Kaffee und
Gebäck aus eigener Konditorei.*

Ihr Cafe Greif

Inf.: Eugen und Erika Derfuß

Balthasar-Neumann-Straße 17 | 91327 Gößweinstein | Telefon 09242-236

Herbstausflug

Nach einer längeren Corona-bedingten Auszeit kann die Gößweinsteiner Union ihren Mitgliedern, Freunden und interessierten Personen endlich wieder einen abwechslungsreichen **Herbstausflug** anbieten.

Der Tagesausflug wird stattfinden am **Samstag, den 21. Oktober 2023**; Abfahrt ist um 8.00 Uhr in Gößweinstein.

Folgendes Programm ist geplant:

- **Kloster Speinshart**, Besichtigung mit Führung
- Besichtigung des **Besucherbergwerks Gleisingerberg in Fichtelberg**
- Mittagessen in Mehlmeisel im Gasthof „Zum Lois!“
- Besuch des **Fahrzeugmuseums in Fichtelberg**; 500 Exponate von Fahrzeugen, Oldtimern, Motorrädern und Flugzeugen; Werksverkauf und Restaurant
- Abendessen und gemütlicher Ausklang im Gasthof „Schwarzes Roß“ in Goldmühl; wenn terminlich möglich, ist ein Zusammentreffen mit unserem früheren Bundestagsabgeordneten **Hartmut Koschyk** angedacht
- Rückkehr in Gößweinstein gegen 21 Uhr

Bezüglich der Kosten ist für die Busfahrt mit allen Eintritt en und Führungskosten in Speinshart und Fichtelberg – abhängig von der Teilnehmerzahl – von ca. 45 € bis 50 € auszugehen.

Über eine rege Teilnahme am diesjährigen Herbstausflug würde sich die Gößweinsteiner Union sehr freuen.

Anmeldungen bitte bei Franz-Xaver Bauer, Tel. 09242/1248 oder Peter Helldörfer, Tel.09242/502.

Gößweinstein profitiert von guter Landespolitik – Eine kleine Bilanz

Über 13 Millionen Euro (Schlüsselzuweisung und Stabilisierungshilfe) sind von 2018 bis 2022 in den Haushalt des Marktes Gößweinstein geflossen. Geld, dass die Gemeinde somit nicht über Gewerbesteuerumlage oder Grundsteuer von den eigenen Bürgerinnen und Bürgern oder Unternehmen verlangen musste. Eltern im Markt Gößweinstein wurden bei der Kinderbetreuung in den Kindergartengruppen von Beiträgen in Höhe von 2,8 Mio. Euro entlastet. Ein Auszug aus den finanziellen Leistungen des Freistaats Bayern im Markt Gößweinstein:

Auswahl Förderungen Markt Gößweinstein	Mittel von 2018 bis 2022 (gerundet)
Schlüsselzuweisungen	8.400.000 €
Stabilisierungshilfen / Bedarfszuweisungen	4.900.000 €
Unterstützung Kinderbetreuung Kindergärten	2.800.000 €
Kommunaler Hoch- und Tiefbau	3.810.000 €
Förderung Breitbandausbau	940.000 €
Städtebauförderung	640.000 €
Ländliche Entwicklung	2.160.000 €
Wohnraumförderung	420.000 €
Kommunalinvest.programm Schulinfrastruktur	250.000 €
Wasserversorgung	1.100.000 €

*Ihr und euer
Michael Hofmann
MdL und Bürgerbeauftragter der Bay. Staatsregierung*

Staatsministerin für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten

Michaela Kaniber

kommt am Mittwoch, den 13. September 2023 um 19 Uhr nach Kleingesees ins Gasthaus „der Alten Deutschen“.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

